

Solche Turniere brauchen einen Platz im jährlichen Meisterschaftsprogramm

Das erste Wuppertaler Jugend-Ranglistenturnier im Badminton wurde ein voller Erfolg. Im allgemeinen für den Sport selbst; im speziellen ein Triumph für Rot-Weiß mit jeweils den ersten drei Plätzen bei Jungen und Mädchen. Solche Turniere müssen wiederholt werden, einen festen Stamplatz im jähr-

Bei den Spielen selbst stehen schon heute die Youngster den Senioren ihrer Vereine in Spieltechnik kaum nach. Im Jungen-Einzel zeigte sich Dirk Altenkirch (Rot-Weiß) allen anderen hoch überlegen. Für ihn waren die Spiele reine Pflichtübungen. Überraschend rangierte Uwe Clauß auf Platz zwei. Als Außenseiter schlug er Frank Steinbacher. Erst der Vierte war ein Jugendlicher des Cronenberger BC.

„Ein vielversprechendes Talent“, so kommentiert Turnierleiter Ulrich von Schwedler den Sieg der dreizehnjährigen Monika Rohr (Rot-Weiß). Sie hat die Chance, ähnliche Erfolge zu erzielen, wie weiland die jetzige deutsche Meisterin Brigitte Steden aus Wuppertal. Platz zwei belegte Anette Rohr vor Petra Altenkirch.

Das Fazit des Turniers zog Ulrich von Schwedler: „Hier spiegeln sich die Früchte der Jugendarbeit

lichen Meisterschaftsprogramm darstellen; das ist die einstimmige Meinung der ca. 30 Teilnehmer, die begeistert bei der Sache waren. Das von der Badminton-Interessengemeinschaft organisierte Turnier lief trotz siebenstündiger Dauer lückenlos ab.

wider; für Langerfeld, Post-SV, Polizei-SV und den Cronenberger BC muß das Ansporn sein.“

In der Tat. Bei der inzwischen eingetretenen Überalterung der

Senioren aller Vereine, ist der intensive Aufbau des Nachwuchses mehr als nötig, fast schon zu spät für einige Clubs nach den fatalen Fehlern in der Vergangenheit. dk